

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer auf private Informationen angewiesenen Helmat-schutz-Instanz möglich ist.

**Zürichs Wachstum.** Das Statistische Amt der Stadt Zürich teilt mit: Nach den vorläufigen Zusammenstellungen hat sich die Zahl der bewohnten Gebäude im letzten Jahrzehnt von 12,900 auf 17,200 vermehrt. Die Zunahme ist verhältnismäßig größer als der Bevölkerungszuwachs. Dieser Umstand hat vermocht, die sogenannte Behausungsziffer nicht unerheblich herabzubringen; denn statt 16 Personen, wie im Jahre 1920, trifft es heute auf ein bewohntes Gebäude noch 14,5 Bewohner. Die vom modernen Städtebau angestrebte Ausföderung der Bevölkerung hat in Zürich einen beachtenswerten Fortschritt erzielt. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß die Behausungsziffer teilweise auch infolge des Geburtenrückganges und der durch ihn bedingten Verkleinerung der Familien abgenommen hat.

Die provisorische Ausgliederung der ortsanwesenden Bevölkerung nach einigen Hauptmerkmalen bestätigt in erster Linie die bereits bekannte Tatsache, daß Zürich eine Stadt mit vielen Frauen ist. Von den am 1. Dezember 1930 ortsanwesenden Personen waren 114,850 männlichen und 135,720 weiblichen Geschlechts. Der Frauenüberschuß beträgt rund 21,000; auf 10 Männer trifft es 12 Frauen. Ein ähnliches Geschlechtsverhältnis war schon im Jahre 1920 vorhanden. Beim Vergleich ist aber in Betracht zu ziehen, daß im Jahre 1920 die Bautätigkeit fast ganz ruhte, während sie gegenwärtig äußerst lebhaft ist. Da das Baugewerbe fast ausschließlich männliche Arbeitskräfte verwendet, hätte für 1930 eine Verminderung des Frauenüberschusses erwartet werden können. Es müssen sich also auf anderen Gebieten wirtschaftlicher Tätigkeit Verschiebungen vollzogen haben, die den Frauen vermehrte Beschäftigungsmöglichkeiten brachten. Die Bearbeitung des Bälmmaterials nach der beruflichen Seite hin wird diese Zusammenhänge klarzulegen haben.

**Die Gasversorgung in Rüschlikon (Zürich).** Der Gemeinderat Rüschlikon wird, nachdem die Gemeinde Thalwil einen Gaslieferungsvertrag mit der Stadt Zürich abgelehnt hat, selbst in Zürich vorstellig werden und anfragen, ob die Stadt Zürich für den Fall, daß Thalwil die Anschlußfrage an Zürich in nächster Zeit nicht in Wiedererwägung ziehen sollte, geneigt wäre, mit der Gemeinde Rüschlikon über direkten Gasbezug von Zürich zu unterhandeln. Buzzeit besteht die Gemeinde das Gas noch von Thalwil.

**Das „ewige Bündholz“.** Nach einer Meldung der „Vossischen Ztg.“ aus Wien hat der Wiener Chemiker Dr. Ferdinand Ringer ein Patent auf ein „ewiges Streichholz“ angemeldet, das in der Größe eines normalen Streichholzes die Möglichkeit bieten wird, etwa 600 mal entzündet zu werden.

Das ganze Bündholzchen ist aus eben dem Chlorat hergestellt, das das Köpchen des schwedischen Streichholzes bildet, doch vermochte Dr. Ringer dieser Chloratmasse einen Stoff beizumengen, der durch Stickstoffentwicklung während des Brennens das Auslösen erleichtert und außerdem verhindert, daß das Bündholzchen bei geringer Wärmeentwicklung von selbst in Brand gerät. Das ewige Bündholz erlischt darum auch, wenn es zu Boden fällt. Die Mischung Dr. Ringers ist nicht explosiv, unzerbrechlich und am Gewicht nicht viel schwerer als das schwedische Streichholz. Die Entzündung erfolgt durch Reibung an der üblichen Phosphorreibfläche.

Als Marktware will es Dr. Ringer, ähnlich dem Damenlippenstift aufmachen, wobei an der Kapsel die

Bündfläche angebracht wäre. Eine Kapsel soll fünf bis sechs Bündholzchen enthalten und dürfte sich bedeutend billiger stellen als die entsprechende Menge von etwa 3000 schwedischen Bündholzern. Auch die Herstellung soll wenig kompliziert sein. Es genügen einfache Maschinen, die das breite Gemisch pressen und in die Form schneiden.

Dr. Ringer begibt sich nach Zürich, wo er mit Vertretern eines großen amerikanischen Konzerns über die Verwertung seiner Erfindung verhandeln wird. Die amerikanischen Interessenten haben von der Eidgen. Technischen Hochschule Zürich ein Gutachten über die Erfindung ausarbeiten lassen und eine Probe-Erzeugung veranstaltet. Die Versuche sind bereits beendet und günstig ausgefallen.

**Der 96. praktische Kurs für autogene Metallbearbeitung** wird vom 2. bis 7. Februar in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Basel, Döfengasse 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. — Anmeldungen zu diesem Kurs sind an den Schweizerischen Acetylenverein, Döfengasse 12, Basel, zu richten.

## Literatur.

**Kombinationsmöbel.** Billigen Kombinationsmöbeln und den sich daraus ergebenden Wohnräumen, die bei aller Sachlichkeit der Auffassung von hoher ästhetischer Schönheit sind, ist das Januarheft der Zeitschrift „Das schöne Heim“ in seinen Hauptartikeln gewidmet. Die neuen von Bruno Paul geschaffenen Räume stellen eine neue Form von Kombinationsmöbeln dar, aus deren Grundstock je nach Platz und Geldbeutel drei verschiedene Räume in beliebig ausgedehnter Weise gefaltet werden können. Von ruhiger Schönheit und Ausgeglichenheit sind die Möbel von Professor Tessenow, die sich harmonisch zu Wohnräumen für einfache Lebensverhältnisse wie auch für den verwöhnten Geschmack zusammensügen lassen. Eine eingehende Beschreibung erhält ein von den Münchner Architekten D. D. Kurz und E. Herbert erbautes Landhaus im Schwarzwald, das hinsichtlich seiner neuzeitlichen Einrichtungen mustergültig ist.

Natürlich sind auch die Gärten nicht vergessen und

## Zu verkaufen:

- 1 vierseitige **Hobelmaschine**, 500 mm System Kissling, mit Kugellager
- Bandsägen**, 700-800 mm Rollendurchmesser mit Kugellager
- Komb. Abricht- und Dickenhobelmaschine**, 600 mm, Kissling, Ringschmierung
- 1 Kehlmaschine** mit Kugellager
- 1 automat. Schleifmaschine** für Blockbandsäge
- Schleifsteine** in Kugellager
- 1 elektr. Ventilator**, 110 Volt mit Feuer
- Diverse Flaschenzüge**, 1000, 2000 kg Tragkraft, mit od. ohne Laufkatze, so gut wie neu

**S. Müller-Meier • Zürich**

Zypressenstrasse 66

Telephon 51.463

Revision jeder Art Maschinen. [2557

auch die Welt der schönen Dinge, die unserem Heim den Ausdruck behaglicher Wohnlichkeit verleihen, ist gebührend berücksichtigt. Der übliche hauswirtschaftliche Teil, der von Heft zu Heft weiter ausgebaut wird und durchaus nützliche Anregungen vermittelt, beschließt auch die neue Nummer dieser Zeitschrift, die wir jedem empfehlen möchten, der seinem Heim den Ausdruck persönlichen Behagens und guten Geschmacks zu geben liebt.

„Das schöne Heim“. Januarheft 1931. Verlag: F. Bruckmann A.-G. München, Nymphenburgstr. 86.

**Reise-Schnigel von der VI. Gewerblichen Studienreise nach Venedig und Dalmatien** (22. September bis 5. Oktober 1930), von Robert Meyner, Redaktor, Zürich.

Dieses frisch geschriebene Werklein, mit sehr guten künstlerischen Aufnahmen von F. Guonder, Zürich, das jedem Gewerbetreibenden, der die Fahrt mitmachte oder ihr fernbleiben mußte, einige genussreiche Lesestunden vermittelt, kann vom Hauptpostfach 343 in Zürich zum Preise von Fr. 3.— bezogen werden.

**Von der Schädlichkeit der Leuchttürme.** Ist das nicht ein Scherz? Leider nicht! Denn irgendwo in Europa wollte die Strandbevölkerung den Bau eines Leuchtturmes deshalb verhindern, weil er die Schifffahrt weniger gefährlich gestaltete und weniger Strandgüter brachte! Tatsächlich wurde eine diesbezügliche Eingabe den Behörden unterbreitet. Darüber und über andere interessante Einzelheiten des Leuchtturmbetriebes berichtet die „Zürcher Illustrierte“ vom 9. Januar und dokumentiert damit wieder einmal, wie jede Idee, mag sie noch so gut sein, immer ihre Feinde hat. Der gleichen Nummer entnehmen wir in einem reich illustrierten Aufsatz, daß an der Grenze zwischen Venezuela und Kolumbien immer noch Indianer im Urzustand leben, wie sie einst Kolumbus entdeckte. Die Allgemeinheit ist zwar froh, die 15 Bände nicht lesen zu müssen, welche demnächst über die Tiefenvermessung des Atlantischen Ozeans von einer deutschen Forschungsgemeinschaft veröffentlicht werden, läßt sich aber gerne durch einen Aufsatz über das Wesen der gründlichen Vermessung orientieren. Ein weiterer Beweis der Vielseitigkeit der beliebten Zeitschrift bildet die Abhandlung über raffinierte Kunstfälschung, mit Illu-

strationen — selbstverständlich! Aus dem übrigen Inhalt, der die aktuellen Ereignisse eingehend würdigt, auch den Tod von Marshall Joffre, erwähnen wir nur noch Aufnahmen vom Bau des schweizerischen Landesfenders und einen Einblick in die kleinen Leiden von Meister Bez und des Wüstenkönigs, der geimpft wird, während sein brauner Kollege an Zahnschmerz erkrankt ist. Die im Verlag von Conzett & Huber, Zürich, erscheinende „Zürcher Illustrierte“ ist in jedem Kiosk zum Preise von 35 Cts. erhältlich.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

612. Wer hätte gut erhaltene Zylinder-Delpumpe für Automobil abzugeben? Offerten unter Chiffre 612 an die Expd.

613. Wer hätte abzugeben 1 Generator für Drehstrom, 500 Volt, 15—20 Amp.? Offerten unter Chiffre 613 an die Expd.

614. Was ist als Reservekraft für eine Turbine bei event. Wassermangel oder Überlastung vorteilhafter und empfehlenswerter, Elektromotor oder Hochmotor? Diese Reservekraft kommt oft 2—3 Monate nicht zur Verwendung. Es kämen auch gebrauchte Motoren in Frage. Offerten unter Chiffre 614 an die Expd.

615. Wer hätte abzugeben 1 Riemenscheibe, ganz oder zweiseitig, 1,60 m Ø, 25—30 cm breit, 75 mm Bohrung? Offerten an H. Gugolz, Sägerei, Bäch a. Zürichsee.

616. Wer hätte 1 gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene Fournierpresse abzugeben? Offerten unter Chiffre 616 an die Expd.

617. Wer liefert Krämelzug für Sägerei mit Kraftantrieb? Offerten mit Bild, Beschreibung und Preisangabe an W. Strub-Wirz, Sägerei, Käufelfingen (Baselland).

618. Wer liefert Benzin, waggonweise, franko SBB-Station, Nähe Zürich? Offerten unter Chiffre 618 an die Expd.

619. Wer liefert Bauaufzug und Betonmaschine, gebraucht oder neu? Offerten unter Chiffre 619 an die Expd.

620. Wer hätte gebrauchten, kleineren Ventilator, passend als Staubsauger und 1 solchen für Sägmehltransport abzugeben? Offerten an Binz, Pfister, Altshofen (Zuzern).

621. Wer hätte abzugeben eine gebrauchte, gut erhaltene, eiserne, event. hölzerne Riemenscheibe, zweiseitig, Durchmesser 1.30 bis 1.35 m, Bohrig 70 mm und 160 mm Breite? Offerten an Rud. Schneider, Sägerei, Dießbach b. Büren.

622. Wer hätte gebrauchtes Rollbahngleise, 60—70 cm Spurweite, abzugeben? Offerten an Jak. Arnold, Zimmermeister, Neuwilen (Zurgau).

623. Wer liefert Pitchpine-Parquets oder Eichenriemen für Wirtschaftsboden? Offerten unter Chiffre 623 an die Expd.

624. Gibt es in der Schweiz Kurse für Bedienung von Block- und Trennbandsägen, sowie Schären, Läten und Herrichten der Blätter? Offerten unter Chiffre 624 an die Expd.

625. Wer hätte eine transportable Säge, mit oder ohne Motor, mietweise abzugeben, 2—3 Monate (Februar—Mai), event. mit 1 Arbeiter? Offerten unter Chiffre 625 an die Expd.

626. Wer hätte abzugeben gut erhaltene, elektrische Handbohrmaschine für Eisen und 1 gebrauchtes Motorlabel, gut erhalten, ca. 25 m lang, für 250 Volt? Offerten an Ost. Schönböcker, Wagnerei, Landschlacht (Zurgau).

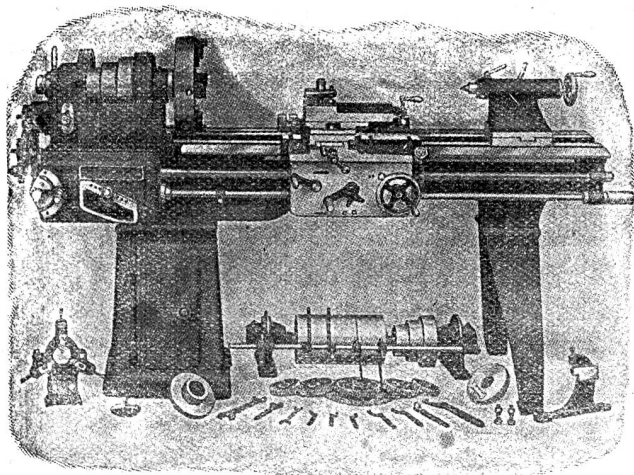
627. Wer liefert gebrauchte oder neue Bandoauflader für Erde und Kies? Gibt es auch solche, die Abdeckerde auf Kiesgrube mechanisch loslösen und auf's Band befördern? Offerten an Gebr. Müller, Zementrohrfabrik, Nickenbach (Zuzern).

628a. Wer hat 1 gebrauchte oder neue Selaßgasanlage für eine stündliche Fördermenge von 5—10 m<sup>3</sup>, event. gekuppelt mit Motor, 500 Volt, abzugeben? b. Wer hat 1 gut erhaltenen Luftkompressor von zirka 10 m<sup>3</sup> Stundenleistung, bis zu 4 atm. Betriebsdruck, event. gekuppelt mit Motor, 500 Volt, abzugeben? c. Wer hätte 1 Generator-Gasanlage zum Herstellen von Leuchtgas abzugeben? Offerten unter Chiffre 628 an die Expd.

629a. Wer erstellt kleine Holz trocken-Anlagen? b. Wer hätte 1 Ventilator für Holztröckneret, gebraucht, abzugeben? Offerten unter Chiffre 629 an die Expd.

630. Wer liefert Unterzugschindeln von 45 cm Länge? Offerten unter Chiffre 630 an die Expd.

## WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich  
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.